

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 134 (2008)
Heft: 5

Artikel: Aus dem Osten II : na, heute schon betroffen?
Autor: Ritzmann, Jürg / Giroud, Yves
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601784>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jörg Kröber

Na, heute schon betroffen?

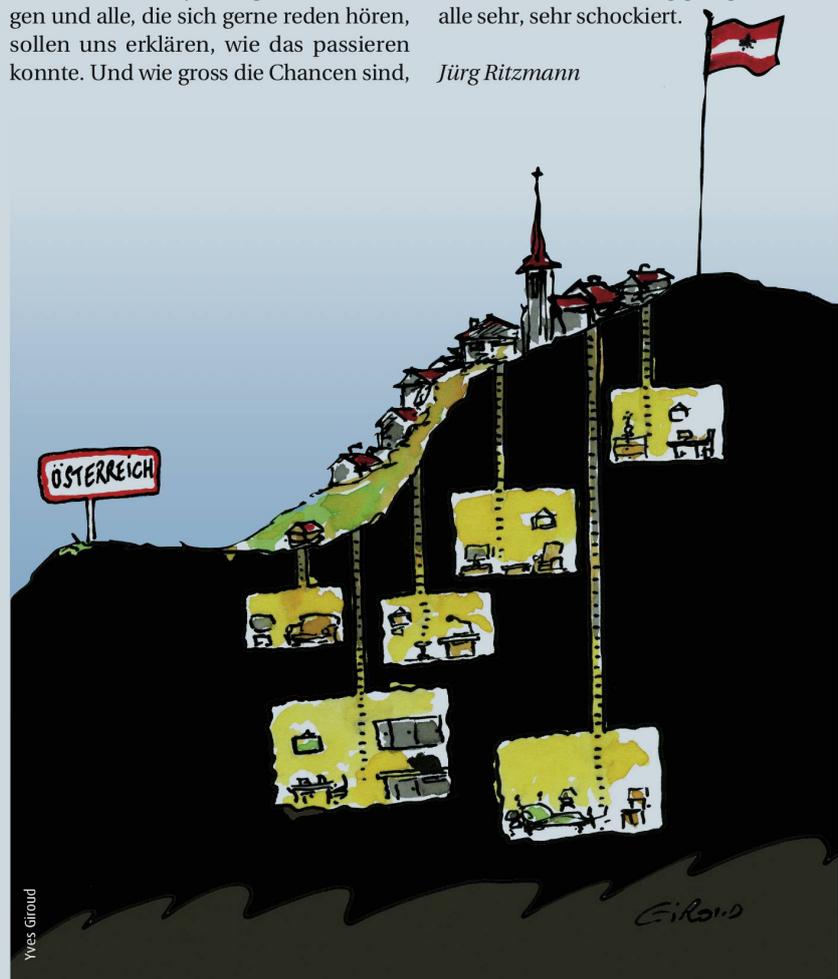
Wir sind ja alle so was von schockiert. Um nicht zu sagen, fassunglos. Dass es so etwas gibt, ehrlich. Sie haben es ja sicher gelesen. Und gehört und gesehen, ein paar hundert Mal schon: Dieser Skandal in Österreich. Schlimm. Da meint man, wissen Sie, der nette Mann von nebenan, und dann, also, das ist abscheulich. Darum ist halt extrem wichtig, dass so etwas nie, nie mehr passieren kann. Die Polizei soll das restlos aufklären und, noch viel wichtiger, die Medien sollen diese traurigen Schicksale in die Welt heraustragen. Zu uns, ins Wohnzimmer. Psychologen, Kriminologen und alle, die sich gerne reden hören, sollen uns erklären, wie das passieren konnte. Und wie gross die Chancen sind,

um das zu verarbeiten. So schlimm. Mahnmal Natascha Kampusch hat sich da ja glücklicherweise auch noch eingeschaltet. Um Parallelen aufzuzeigen. Und Betroffenheit. Auch diese Unmengen von Talkshows, die der Menschheit helfen, den Schock zu verarbeiten und wieder in einen geregelten Alltag zu finden, sind ja immens wichtig. Zum Glück werden Solidaritätsfonds eingerichtet. Für die Opfer. Dann spenden wir halt die hundert Franken nicht wie ursprünglich geplant für Burma. Man muss da schon Prioritäten setzen. Denn wie eingangs schon ausdrücklich und aufrichtig gesagt: Wir sind alle sehr, sehr schockiert.

Jürg Ritzmann



Carlo Schneider



Yves Giroud

reits mit «Alpha» und «Beta» nichts am Hut – oder besser – an der Militärmütze hat, dem kann das «Delta» schon gleich dreimal scheissegal sein!

Ach ja, um nochmal auf die geschlossene Abteilung, pardon: Gesellschaft der Militärs in ihrer neuen Exklusiv-Hauptstadt zurückzukommen: Erledigen solche Zykone im Bedarfsfall eigentlich auch mal gezielte Transfer-Wirbelaktionen – zum Beispiel vom burmesischen Dschungel direkt nach Den Haag?